



**Pressemitteilung Nr. 4/2008**

Köln, 24. Januar 2008

## **Porsche muss CO<sub>2</sub>-Emissionen halbieren Kritische Aktionäre fordern Klimaschutz-Komponente in Vorstandsbezügen**

Köln – Bei der Hauptversammlung der Porsche AG fordern die Kritischen Aktionäre den Stuttgarter Autobauer dazu auf, die Modellpolitik auf die Anforderungen des Klimaschutzes hin auszurichten. Dazu beitragen könne ein konzerninternes Programm für Vorstände und Mitarbeiter. Um die derzeit geplanten EU-Vorgaben zu erreichen, müsste Porsche die Kohlendioxid-Emissionen halbieren.

„Der Geländewagen Porsche Cayenne ist ein Paradebeispiel verfehlter Modellpolitik, ein klimapolitischer Skandal“, sagte Paul Russmann, Vorstandssprecher des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre. „Der Cayenne verbraucht im Schnitt 17 Liter Sprit auf 100 Kilometern und produziert 320 Gramm Kohlendioxid pro Kilometer. Trotz seines leistungsstarken Motors und Allradantriebs wird dieses Vehikel nicht in freier Wildbahn genutzt.“ Die Kritischen Aktionäre fordern neben den Fahrzeugentwicklern auch die Konsumenten auf, sich in Zukunft vor dem Kauf Gedanken über den Einsatz des Fahrzeugs zu machen.

„Porsche hat es wie die anderen deutschen Autohersteller versäumt, seine Modellpolitik auf die seit langem bekannten Anforderungen des Klimaschutzes hin auszurichten“, sagte Russmann. Er schlägt dem Sportwagenhersteller vor, die Einkommensstruktur der Führungskräfte auch an Erfolgen beim Klimaschutz auszurichten. Ergänzend sollten alle Mitarbeiter gefördert und motiviert werden, zum Erreichen der unternehmensinternen Klimaschutzziele beizutragen.

Russmann verwies auf ein Positionspapier des BUND, mit dem der Dachverband der Kritischen Aktionäre seit 2007 zusammenarbeitet. Darin heißt es, Porsche liege mit einem Emissionsdurchschnitt von 282 Gramm CO<sub>2</sub> pro Kilometer und einer Reduktionsverpflichtung von 183 Gramm „weit außerhalb aller anderen Hersteller“. Dabei könne der aktuelle Entwurf des EU-Ministarrates zur CO<sub>2</sub>-Reduktion sogar als „Entgegenkommen für die deutschen Hersteller gewertet werden“, weil in den Vorgaben der Parameter Gewicht in die Berechnungen mit aufgenommen wurde.

Um die Klimaschutzziele zu erreichen fordern BUND und Kritische Aktionäre ein konsequentes Downsizing der Fahrzeugflotte. „Das Klimaschutz- und Ressourcenproblem lässt sich nur mit kleineren Pkw lösen. Diese sind nicht nur wesentlich CO<sub>2</sub>-effizienter, sondern begünstigen auch erneuerbare Antriebe und eine andere Mobilitätskultur mit deutlich höheren Anteilen von Radverkehr und öffentlichem Nahverkehr.“

**Mehr Informationen auf der Website [www.kritischeaktionaeere.de](http://www.kritischeaktionaeere.de)**

### **Kontakt und Interviews:**

Markus Dufner, Geschäftsführer des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre, Tel. 0221 / 599 56 47, mobil 0173 – 713 52 37

Paul Russmann, Vorstand des Dachverbands, mobil 0176 – 280 44 523

Email: [dachverband@kritischeaktionaeere.de](mailto:dachverband@kritischeaktionaeere.de)